



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

304 (13.7.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192279)

Mannheimer Generalanzeiger

Zeitung: In Mannheim u. Umgebung wochentl. einbl. Nr. 1.30 für den Rest der Provinz 1.40. Einbl. Nr. 1.50. Die Preise für den Ausland sind höher. Druck- und Verlagshaus: Mannheimer Anzeiger-Verlagsgesellschaft. Adressen: Mannheim, Hauptstraße 14. Telefon: 1000. Fernsprechkennzeichen: 42. Postfach: 1000. Druck- und Verlagshaus: Mannheimer Anzeiger-Verlagsgesellschaft.

Badische Neuere Nachrichten

Anzeigenpreise: 1 Linie, 1 Monat 1.50 RM., 3 Monate 4.50 RM., 6 Monate 8.00 RM., 1 Jahr 15.00 RM. Einmalige Anzeigen höher. Anzeigen für die Provinz höher. Anzeigen für die Provinz höher. Anzeigen für die Provinz höher. Anzeigen für die Provinz höher. Anzeigen für die Provinz höher.

Die Konferenz in Spa.

Zusatz der Vollziehung — Kommissionsberatungen.

Spa, 12. Juli. (WB.) Die für Montag 11 Uhr vormittag angeetzte Vollziehung der Konferenz ist vertagt worden.

Sonderberatung der Alliierten.

Spa, 12. Juli. (WB.) Als die deutschen Delegierten heute kurz vor 11 Uhr vor dem Schlosse de la Fromente vorfahren, wurde ihnen mitgeteilt, daß die Konferenz verschoben worden sei. Man bedauere außerordentlich, daß sie sich haben herbeimüssen. Die Beratungen der Alliierten seien noch nicht abgeschlossen, und man habe sofort den Versuch gemacht, die deutsche Delegation hiervon telefonisch zu unterrichten, jedoch sei der Anruf zu spät erfolgt und man habe die Auskunft erhalten, daß die Herren bereits unterwegs seien. Generalsekretär Rolland fügte hinzu, er sei ausdrücklich ermächtigt zu erklären, die Beratungen des Obersten Rates seien fruchtbar (fructueux). Der Reichskanzler erwiderte, daß, wenn ein solches Ergebnis der Beratungen in Aussicht stände, er gerne mit der Vertagung einverstanden sei.

*

Der gestrige Montag, der 8. Tag der Konferenz in Spa, brachte nicht die erwartete Entscheidung. Die Vollziehungen wurden vertagt und verschoben, weil interne Beratungen der Alliierten und Kommissionsberatungen dies nötig machten. Damit ist der Schwerpunkt über die Entscheidung und das Ergebnis der Konferenz in die Sachverständigen-Gremien verlegt. Dieser Umstand berechtigt uns immerhin, weiter zu hoffen, daß in allen zur Entscheidung stehenden Fragen das letzte Wort nicht so rasch gesprochen wird, daß insbesondere Spannungen auf ein Entweder — Oder vermeidbar werden. Aus diesem Gesichtspunkte heraus treten wir auch der nicht pessimistischen Ansicht von Simons über die Lage gerne bei. Dieser betont, daß es nunmehr gelungen sei, schon 4 Sachverständigen-Kommissionen durchgedrückt zu haben und an der Arbeit zu wissen.

Freilich muß immer wieder vor übertriebenen Hoffnungen gewarnt werden. Das Maß der Zugeständnisse in allen Fragen wird, selbst wenn solche erreicht werden, bei dem Punkte abschneiden, wo nach Ansicht der Alliierten die alleräußerste Lebenserfordernis Deutschlands noch erhalten bleibt. Darüber hinaus zu hoffen ist Wahnsinn. Und um die Linie zu finden, wo die Gefahr unseres endgültigen Zusammenbruchs geringer ist als die Möglichkeit, weiter unsere ewigen Verpflichtungen zu erfüllen, wird eigentlich verhandelt.

Von besonderer Bedeutung ist die gestrige Sonderbesprechung der Regierungsveteren der Alliierten mit Fehrenbach und Simons. Sie brachte zwar immer noch nicht eine Einigung. Die Differenz zwischen unserem Angebot von einer Million Tonnen pro Monat und 2 Millionen Tonnen neuer Förderung (statt bisher 2,5 Mill. Tonnen) ist noch ungeheuer. Die Sachverständigen sollen hier weiter suchen, sich zu treffen. Hierbei wurde von Simons mit Recht betont, daß die Mehrforderung auch eine Ernährungsfrage sei. Auch hier wird die beauftragte Ernährungskommission wesentliches noch zu sagen haben.

Der übrige Fragentkomplex (Wiedergutmachung, Wiederaufbau Frankreichs und Finanzfragen) sind einer gemischten Kommission überantwortet worden. Damit ist eigentlich ein absehbares Ende der Konferenz als solcher in deutsche Sicht getreten.

Man wird in der Kohlenfrage wohl noch auf einem Provisorium die nächsten Monate sich behelfen und im übrigen abwarten, wie sich die deutsche Kohlenförderung gestaltet. In den übrigen Fragen wird weiter verhandelt werden. Unter diesen Umständen ist wohl mit einer baldigen formellen Schließung der Konferenz zu rechnen.

Sonderkonferenz der Regierungsspitzen über die Kohlenfrage.

D.Z. Spa, 12. Juli, 8 Uhr abends. Die Beratungen in der Kohlenfrage haben heute den ganzen Nachmittag angehalten, und wenn es auch nicht zu einem Uebereinkommen gekommen ist, so ist die Lage doch nicht ohne Hoffnung. Eine Brücke kann gefunden werden, und sie muß gefunden werden.

Heute nachmittags 3.30 Uhr hat eine Sonderbesprechung der Chefs der hier befindlichen Regierungen stattgefunden, an der deutscherseits Reichskanzler Fehrenbach und Minister Simons teilnahmen. Von den Alliierten waren Millerand, der französische Finanzminister Marsal und Lloyd George vertreten. Es wurde sofort die

Kohlenfrage beraten

und mitgeteilt, daß an den Grundlagen der Kohlenlieferung festgehalten werden solle. Die Reparationskommission soll nämlich von Zeit zu Zeit die Ziffer der deutschen Ablieferung an die Entente festsetzen. Die Ziffer beträgt zurzeit 2,5 Millionen Tonnen monatlich. Für die nächsten 6 Monate soll dieses Quantum jedoch auf 2 Millionen Tonnen herabgesetzt werden.

Im Namen der deutschen Delegation erklärte Minister Dr. Simons darauf, eine Antwort vorläufig nicht erteilen zu können. Die Minister zogen sich darauf zurück und berieten mit den deutschen Sachverständigen. Diese erklärten, daß die vorgeschlagenen 2 Millionen Tonnen eine Unmöglichkeit darstellen. Mit dieser Antwort lehrten die deutschen Delegierten in die Sitzung zurück, und Minister Dr. Simons erklärte, er bedauere, eine bessere Antwort nicht geben zu können, aber er könne nichts vorschlagen, wovon er wisse, daß er es nicht halten könne. Der Minister schloß dann die schwierige Lage im Ruhrgebiet. Die deutsche Arbeiterschaft würde sich keinesfalls weder von der Entente noch von der deutschen Regierung etwas diktiert lassen, was am grünen Tisch beschloffen sei. Sollte die Entente ein wei-

teres Entgegenkommen nicht zeigen können, so zögen wir es vor, uns der Entscheidung durch die Reparationskommission zu unterwerfen. In Deutschland sei die öffentliche Meinung aufs höchste erregt durch das System, das hier in Spa angewandt werde.

Die Alliierten berieten hierauf untereinander und teilten mit, es müsse in der Kohlenfrage beim Gesagten bleiben, wenn die deutsche Regierung nicht noch weitere bestimmte Vorschläge machen könne.

Lloyd George griff hier ein und betonte eindringlich, es sei keine Tonne Kohlen von dem genannten Quantum für England bestimmt. Er bäte uns daher nochmals als guter unparteiischer Freund, dringend, die Angelegenheit nochmals ernstlich zu prüfen und neue Vorschläge zu unterbreiten. Minister Dr. Simons erklärte: Wir werden uns nochmals mit den Sachverständigen beraten. Wir werden dann morgen unsere Antwort mitteilen.

Es wurde dann sofort in die Frage der Bezahlung der allgemeinen Reparation eingetreten, die nach Vorschlag der Entente in einer gemischten Kommission beraten werden sollen, die morgen vormittag zum erstenmal zusammentritt.

Die Sitzung der bevollmächtigten Regierungsveteren wurde sodann auf morgen nachmittags 3.30 Uhr vertagt. Bei der heutigen Beratung der Regierungsspitzen im kleinen Kreise wurde die Unterhaltung ausschließlich in französischer Sprache geführt. Dolmetscher griffen nicht ein.

Die alliierten Sachverständigen zur Kohlenfrage.

Spa, 12. Juli. Der Bericht der alliierten Sachverständigen in der Kohlenfrage lautet: Die Sachverständigen sind der Ansicht, daß die von der deutschen Delegation vorgebrachten Ziffern nicht derart sind, daß sie irgend eine Ueberwindung der Dispositionen, des am 9. Juli mitgeteilten Protokolls rechtfertigen.

Millerands Abreise verschoben.

Spa, 12. Juli. (WB.) Es herrscht die Befürchtung, daß die Alliierten die Konferenz am Montagabend nicht werden beschließen können. Nach Schluß der Sitzung des Obersten Rates von heute vormittag erklärte Millerand einem Journalisten, daß seine Abreise, die zuerst auf Montagabend festgesetzt worden sei, verschoben sei. Die Konferenz werde ihre Arbeiten fortsetzen.

Spa, 12. Juli. (WB.) Die hier weilenden Mitglieder des Reichskabinetts sind am Montagabend zu einer Beratung zusammengetreten, um über die deutschen Sachverständigen in der Wiedergutmachungsfrage Beschluß zu fassen.

Simons über die Lage.

Spa, 12. Juli. (WB.) Minister Simons habe ihm, so berichtet der Vertreter des Antragsagenten in Spa, erklärt, die Entscheidung der Alliierten in der Demobilisierungsfrage sei unerfüllbar. Die Zukunft werde dies lehren. Ohne Gewalt könne Deutschland nicht demobilisieren. Deutschland werde jedoch den Versuch machen, seine Verpflichtungen redlich zu erfüllen; aber es sei so gut wie sicher, daß dies unmöglich sei. Minister Simons erklärte weiter, daß er im übrigen mit dem Verlaufe der Konferenz zufrieden sei, denn es seien bereits vier Kommissionen gebildet worden. Die Befehung des Rheinflusses sei eine zu kostspielige Sache. Weiter müsse Oberschlesien Deutschland unter allen Umständen erhalten bleiben. Ohne Oberschlesien könnte Deutschland nicht die Menge Kohlen, die von den Alliierten beansprucht würden, liefern. Die Wegnahme der Kolonien verhindere die ausreichende Ernährung Deutschlands.

Die deutschen Vertreter für die gemischte Kommission.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Der Kommission, welche den Fragentkomplex der Wiedergutmachung beraten wird, sollen angehören die Mitglieder der Wiedergutmachungskommission, ferner diejenigen Mitglieder der französischen und englischen Delegation, welche sich mit Finanzfragen zu befassen haben, weiter die Berliner Botschafter Frankreichs und Englands und endlich diejenigen Mitglieder der deutschen Delegation, welche die Delegation selbst bestimmt und diejenigen deutschen Sachverständigen, welche von deutscher Seite gewünscht werden. Die erste Sitzung dieses Ausschusses findet heute Dienstag vormittag 11 Uhr statt.

Millerand sucht das deutsche Angebot.

D. Z. Spa, 12. Juli. Nach der Ueberreichung des deutschen Wiedergutmachungsvorschlages begann ein Sturm der ausländischen Pressevertreter, um die Denkschrift. Man wählte sie durch und durch. Alles suchte nach der Gesamtsumme. „Es steht nichts darin“, sagte Millerand, als er sie schließlich durchgegangen hatte.

Die hohen Kosten der Bezahlung.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Spa wird gemeldet: In diplomatischen Kreisen verläutet, daß die deutsche Delegation beabsichtigt, von den Alliierten zu verlangen, die alliierte Besatzungsarmee im Rheinland herabzusetzen, um die Kosten, die durch diese Truppen Deutschland verursacht werden, herabzumindern.

Spa, 12. Juli. (WB.) Im Verlaufe der Konferenz und vor allem in den Beratungen der einzelnen Kommissionen kam es wiederholt zu persönlichen Begründungen der beiderseitigen Sachverständigen. So begrüßte und tauschte händelnde Marschall Koch mit General von Seeck aus. Ebenso war es bei den Mitgliedern der Unterkommission. Dagegen war das Verhältnis der französischen zu den deutschen Sachverständigen ein anderes. Bei der Konferenz zeigte man sich niemals die Hände, sie begrüßten sich höchlichst aus gemeinsamer Entfernung.

Spa, 12. Juli. (WB.) Die von einer Nachrichtenagentur verbreitete Meldung, daß der Reichskanzler oder der Minister

des Neuern Dr. Simons an den Generalsekretär der Konferenz oder ein anderes Mitglied ein Schreiben gerichtet habe, in dem er sich wegen der Rede des Herrn Stinnes in der Sitzung vom Samstag morgen entschuldigt hätte, ist unrichtig. Es hat nur Reichsminister des Neuern Dr. Simons gelegentlich eines Gesprüches mit dem Generalsekretär der Konferenz auf dessen Frage wiederholt, was er schon vor der Rede des Herrn Stinnes in der Sitzung vom Samstag morgen erklärt hatte, daß diese Rede nicht mit ihm verabredet worden sei und daß er deshalb für ihre Form keine förmliche Verantwortung trage.

Paris, 12. Juli. (W. B.) Wie der Korrespondent des „Temps“ seinem Blatte aus Spa berichtet, soll bei der heutigen Beratung der Alliierten der Vertreter Lloyd Georges lebhaft darauf bestanden haben, daß man die Aufgabe bis zu Ende durchführe. Unter diesen Umständen werde die Konferenz vielleicht noch eine ganze Woche dauern. Einige Blätter sprechen von einer zweitägigen Unterbrechung der Vollziehung, um die deutschen Vorschläge in dem Wiedergutmachungsausschuß zu prüfen.

Um die Straflaueil.

Spa, 12. Juli. (W. B.) Ähnlich, von französischer Seite wird verbreitet, daß Deutschland durch die am 9. Juli erfolgte Unterzeichnung des Protokolls über die Entlassung sich der von den alliierten Mächten angebotenen Befehung weiterer deutscher Gebietsteile, insbesondere des Ruhrgebietes, ausdrücklich unterworfen habe. Die deutsche Delegation erklärt diese Auffassung für völlig unbegründet und den Tatsachen widersprechend. Die deutschen am Schluß des Protokolls abgegebene Erklärung sagt lediglich, daß die deutsche Regierung von der Entscheidung der alliierten Mächte Kenntnis nimmt und daß sie die Bestimmungen, soweit sie Deutschland betreffen, eifrig erfüllen werden. Auch erklärte der Reichsminister Dr. Simons vor der Unterzeichnung des Protokolls in einer Sitzung der Konferenz ausdrücklich, daß die deutsche Delegation ihre Zustimmung zu der angebotenen Befehung weiteren deutschen Gebietes nicht geben könnte, worauf der britische Premierminister Lloyd George erwiderte, daß eine derartige zustimmende Erklärung seitens der deutschen Delegation weder erforderlich sei noch auch von ihnen erwartet werde, weil sich ihre Zustimmung lediglich auf die Deutschland auferlegten Verpflichtungen zu beziehen brauche.

Der Präsident der Konferenz, Delacour, bestätigte diese Auffassung ausdrücklich. Wenn in dem offiziellen Bericht über die Sitzung vom 9. Juli 1920 weiter gesagt worden ist, der britische Premierminister habe bemerkt, daß Deutschland bereits im Protokoll vom 10. Januar 1920 seine Zustimmung zur Befehung des deutschen Gebietes gegeben und der deutsche Reichskanzler dieser Auffassung zugestimmt habe, so ist hierzu folgendes festzustellen:

Der Reichskanzler hat sich mit dieser letzteren Bemerkung Lloyd Georges in keiner Weise einverstanden erklärt, sondern hat vielmehr genau den gleichen Standpunkt wie der Reichsminister Dr. Simons vertreten. Der Schlußparagra des Protokolls vom 10. Jan. 1920 gab den Alliierten nur das Recht, bis zum Eintritt des Friedenszustandes wegen bestimmter Waffenstillstandsverlegungen militärisch einzuschreiten. Diese Einschränkung, welche den Verlust völlig bedeutungslos machte, da der Friedenszustand unmittelbar nach der Zeichnung des Protokolls durch die Ratifikation eintrat, ist in dem vorhergehenden Notenwechsel namens der Alliierten von Clemenceau schriftlich anerkannt worden. Die Alliierten können sich also auf dieses Protokoll nicht berufen.

Um die Rückgabe der deutschen Kolonien.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Der Verband der aus ihrer kolonialen Heimat vertriebenen Deutschen aller Schutzgebiete veranstaltete gestern in der Philharmonie eine stark besuchte Kundgebung für die Rückgabe unserer Kolonien. Gouverneur Hall, Gouverneur Seiß und Reichstagsabgeordneter Dr. Pfeiffer erklärten in ihren Ansprachen, daß ohne Kolonien ein Wiederaufbau Deutschlands und damit Europas unmöglich sei. Es wurde eine Entschließung angenommen, welche telegrafisch an die Delegierten in Spa und an die Presse aller Länder gesandt wurde. In ihr wird die Rückgabe der Kolonien an Deutschland, zum mindesten aber die Zuteilung der Mandate über die Kolonien verlangt.

Der deutsche Wahlsieg im Osten.

Das Ergebnis in Westpreußen.

Berlin, 17. Juli. Nach dem amtlichen Ergebnis der Abstimmung in Westpreußen wurden daselbst für Deutschland 96 889 Stimmen und für Polen 7977 Stimmen, im ganzen 104 866 Stimmen abgegeben, demnach für Deutschland 92,4 % und für Polen 7,6 %.

Der Dank des Reichspräsidenten.

Berlin, 12. Juli. (WB.) Der Reichspräsident hat an den Deutschen Schutzbund in Berlin und die deutschen Abstimmungskommissare in Westpreußen und Ostpreußen nachstehendes Telegramm gerichtet: „Ihr vorzüglich organisiertes Wirken ermöglichte es, viele Tausende Abstimmungsberechtigter nach Ost- und Westpreußen zur Ausübung des Wahlrechtes zu befördern. Ich wiederhole Ihnen meinen bereits mündlich ausgedrückten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterzogen haben. Ich weiß, daß das deutsche Volk auch bei der noch bevorstehenden Abstimmung in Oberschlesien auf die tätige Mithilfe des Deutschen Schutzbundes rechnen kann, damit es auch dort allen Deutschen ermöglicht werde, ihre alte Heimat dem Deutschen Reiche zu erhalten.“

Dank für die Treue zum Reich.

Berlin, 12. Juli. (WB.) Der Reichskanzler sandte aus Spa nachstehendes Telegramm an den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen: „Das Ergebnis der Abstimmung in Ost- und Westpreußen ist ein heller Lichtblick in schwerer und ernster Zeit. Deutsche Treue konnte sich in diesen Tagen nicht überzeugender erweisen. Ich bitte Sie, der Bevölkerung der deutschen Ostmark, die so erhabend für das alte Vaterland Zeugnis ablegte, den allerherzlichsten Dank der Reichsregierung zum Ausdruck zu bringen.“

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Gestern nachmittag fand in Marienwerder auf dem dortigen Rathausplatz eine überaus glänzende Kundgebung statt, bei der eine nach Tausenden zählende Menge patriotische und geistliche Niederlang

Gewerkschaftsführer Bucher hielt vom Altan des Rathauses eine Ansprache. Die Menge begab sich darauf vor das polnische Kasino, wo sie das Eingehen der polnischen Fahnen fordernte. Das Ergebnis der deutschen Bestimmung hat auch auf die Bewohner der abgetretenen Gebiete einen tiefen Eindruck gemacht. Gestern sind aus verschiedenen Städten der abgetretenen Gebiete Abgesandte eingetroffen, welche von der Interalliierten Kommission dringende eine Volksabstimmung auch für die pommerellen forderten. Anlässlich der Bestimmungsbefehle hat sich gezeigt, daß fast 90 Proz. der dortigen Bewohner für Deutschland optiert haben oder optieren wollen. In den Abstimmungsgebieten haben tatsächlich etwa 90 Proz. aller dort anwesenden Polen für Deutschland ihre Stimmzettel in die Urne gelegt. Der „Vorwärts“ meint heute in einer Betrachtung des Abstimmungsergebnisses, diese sei überflüssig gewesen und sei somit ein schlagender Beweis dafür, daß die Unterlassung der Abstimmung in den ohne weiteres abgetretenen Gegenden Bestreuhens und Pöbels als Akt der Gewalt und der brutalen Willkür darzustellen. Gerade die wirklich zweifelhaften Gebiete hätte man ohne jede Volksbefragung den Polen überwiesen. Darum sei es nötig, eine Revision des Versailler Vertrages zu erwägen. — Der erste Zug der von der Abstimmung in Ost- und Westpreußen Zurückkehrenden trifft heute wieder in Berlin ein, wo ihnen ein feierlicher Empfang bereitet wird.

Die Kämpfe zwischen Polen und Rußland.
Polens Not.

Spa, 12. Juli. (W.B.) Havas. Reuters. Vormittags trafen in den Kreisen der Konferenz beunruhigende Nachrichten über die Lage in Polen ein. Daraufhin wurden Besprechungen über diese Frage zwischen den alliierten Vertretern anberaumt.

Amsterdam, 12. Juli. (W.B.) Der Times wird aus Warschau gemeldet, Polen scheine augenblicklich alle Kräfte einzusetzen, um die Verteilung gegen die Bolschewisten zu reorganisieren. Die Gerüchte über eine Revolution in Warschau sind unbegründet. Dort fanden lediglich am 4. Rundgebungen gegen eine vorzeitige Volksabstimmung in Oberösterreich statt. Ungefähr eine halbe Million Personen, beiderlei Geschlechts, darunter 100.000 Feldblüfffähige, meldeten sich freiwillig zu Kriegsarbeiten. Die Polizei aus Warschau meldete sich freiwillig geschlossen zum Dienst an der Front. Die Warschauer Schutzmänner bildeten ein Regiment.

Kopenhagen, 12. Juli. (W.B.) Nach einem Telegramm aus Warschau teilt der polnische Generalkonsul mit: Unter dem Druck der feindlichen Truppen gingen unsere Truppen, hartnäckig kämpfend, von der Vereinstlinie zurück. Die Bolschewisten besetzten Smogowice (?) in der Gegend von Minsk. Der Feind besetzte Sarny in Poldolien, von wo sich die Arme Komars zurückzog.

Paris, 12. Juli. (W.B.) Journal des Debats meldet aus Spa, daß der Oberste Rat sich verpflichten wolle, unter folgenden Bedingungen zwischen Polen und Sowjetrußland zu vermitteln: Polen soll dem Obersten Rat bedingungslos unter Verzicht auf jeden imperialistischen Plan die Grenzfestsetzungen überlassen, auch die Entscheidung hinsichtlich Danzig und Teschen. Die polnischen Truppen haben sich auf die Linie Grodno—Brest-Litowsk zurückziehen, die Sowjettruppen auf eine Linie 50 Km. davon weiter entfernt. Die Alliierten würden jedoch die Polen unterstützen, falls die Rote Armee die eigentliche polnische Grenze überschreiten sollte. Die Friedenskonferenz solle in London zusammentreten. Es sollen an ihr teilnehmen Sowjetrußland, Polen, Litauen, Litauen und Westgalizien, das die Möglichkeit haben soll, sein Recht auf Unabhängigkeit geltend zu machen.

Brest Litowsk unter russischem Feuer.

Berlin, 13. Juli. (Priv.-Tel.) Aus BrestLit wird der Hoff. Stg. gemeldet, daß dem Vernehmen nach die Offiziers von Brest Litowsk mit schwerer Artillerie beschossen wurden.

Wrangels erfolgreiche Offensive.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Nach einer Meldung aus Helsingfors entwickelt sich die Offensive des Generals Wrangel erfolgreich. Wrangel ist Herr der Lage auf der ganzen Front und wird nunmehr zur Offensive übergehen und das Gebiet vom Njowchen Meer bis zum linken Ufer des Dnjepr überwinden können. Sein linker Flügel bedroht das Kohlengebiet des Don.

Paris, 12. Juli. (W. B.) Nach einer Havasmeldung aus Teheran sind neue Sowjettruppen am Kaspischen Meer gelandet.

Randstaatenkonferenz in Riga.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Die Randstaatenkonferenz, an welcher Vertreter Lettlands, Estlands, Sowjetrußlands, Polens, Litauens und der Ukraine teilnehmen, findet nunmehr am 20. Juli in Riga statt. Es wird mit einer Beteiligung von rund 150 Vertretern der verschiedenen Staaten gerechnet, darunter mit der Anwesenheit von Hoffe und Krassin, der zur Zeit in Riga verweilt. Die Konferenz dürfte sich vor allem durch das Zusammentreffen der Sowjetrussischen und polnischen Vertretern interessant gestalten. Es ist anzunehmen, daß in Riga die Friedensverhandlungen zwischen den beiden Staaten aufgenommen werden.

Indische Sorgen.

Uns wird von einem Londoner Berichtstatter geschrieben:

Indische Dinge bereiten der Regierung Seiner Majestät zu den übrigen viele Sorgen. Der Tag von Amritsar, wo am 10. April v. J. der englische General Dyer ohne Warnung auf eine unschuldige, ungefährliche Menge schiessen ließ und Hunderte tötete und Tausende verwundete, scheint jetzt den Sturz des langjährigen Staatssekretärs für Indische Fragen, Montagu, zur Folge zu haben. Aber nicht, weil Montagu an Dyers in beiden Häusern des Parlaments heftig gerügter Tat beteiligt wäre, sondern im Gegenteil, weil er im Mai v. J. amlich schrieb, der General sei so wesentlich von den Richtlinien abgewichen, die man von einem englischen Offizier erwarten dürfe und könne nicht mehr in einer Dienststellung verbleiben, der er nicht gewachsen sei. Gegen dieses Urteil empört sich jetzt die britische Armee in Indien (handelte es sich um deutsche Angelegenheiten, so hätte man sofort das Schlagwort „Militarismus“ zur Hand!), und auch der Kriegsminister Churchill wird anscheinend Montagu scharf rügen.

In Indien verlangt die Volksabstimmung sogar der Amritsar-Morde den Rücktritt des Vizelkönigs Lord Chelmsford. Rumdige glauben damit schon rechnen zu können, schon weil man einen Sündenbock brauchen wird für die ganz verfahren indische Politik. Im Juliheft der „Foreign-Affairs“ schreibt E. D. Morel: „England steht an der Schwelle einer der schwersten Krisen in der Geschichte seines Imperialismus.“ Infolge des grausamen türkischen Friedensvertrages haben große politische Organisationen in Indien beschlossen, am 1. August alle Beziehungen zu den englischen

Regierungsstellen im Lande abzubrechen. Nicht nur die 70 Millionen indischer Mohammedaner sind in Erregung über das wortbrüchige Verhalten der Regierung Lord Georges betr. das Schicksal Konstantinopels, sondern auch die dreimal größere Zahl der Hindus teilen die Erregung. Sie haben es vor einigen Monaten einmütig abgelehnt, sich an den von London aus in die Wege geleiteten Friedensfeiern zu beteiligen; denn Indien habe noch keinen Frieden. Die Bettler auf den Straßen verweigerten selbst die Annahme von Almosen an diesem Tage der Friedensfeier, die nur unter der Beteiligung der Engländer und einiger weniger indischen Beamten vor sich ging. Der größere Teil der eingeborenen Beamten wird aber am 1. August dem Dienste fern bleiben. Die Bevölkerung wird keine Steuern mehr bezahlen. Alle den Selbstverwaltungs-Körperschaften angehörigen Arbeiter stellen ihre Mitarbeit ein. Dabei muß man sich erinnern, in wie opferwilliger Weise verdingende Indier im Kriege Summen für alle möglichen Zwecke hergegeben haben! Jetzt bringen sie ihre Juwelen den verschiedenen mohammedanischen Gesellschaften und Propaganda-Büroen dar. —

Großbritannien, das noch immer nicht die im Kriege angenommene allgemeine Wehrpflicht wieder abgeschafft hat, ist soeben dabei, 20.000 Freiwillige nach der Türkei zu entsenden, nachdem es dort bereits 23.000 Mann in Keospten 22.000, in Palästina 23.000, in Mesopotamien, 70.000 Mann stehen hat. Wenn es die schwelende Blut unter den 280 Millionen Indiern mit Gewalt zum Erlischen bringen will, wird es mit solchen Zahlen nicht auskommen. Es ist weiter zu berücksichtigen, daß auch der Emir von Afghanistan, der seitdem wiederholt zum Ausdruck gebracht hat, auf beiden Seiten der indischen Bewegung steht. Nehme man noch hinzu, daß, als die Truppen Sowjet-Rußlands in Persien einzogen, die indischen Soldaten sich dort nicht mehr als zuverlässig erwiesen, so wird man ermessen, welche Sorgen heute die englischen Staatsmänner beschweren, vielleicht weniger den ewig lächelnden Lloyd George, als den Minister des Auswärtigen, den Lord Curzon, der einst selber Vizelkönig von Indien war.

London, 9. Juli. (W. B.) Unterhaus. Im Laufe der Amritsar-Debatte verteidigte Churchill energisch im Falle des Generals Dyer die getroffene Entscheidung. Die Erörterung war während des ganzen Verlaufes der Debatte sehr lebhaft. Schließlich wurde ein Antrag der Arbeiterpartei, das Budget für Indien zum Zeichen des Unwillens gegen die indische Verwaltung zu mindern, mit 247 gegen 37 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Carlson, das Budget zum Zeichen des Protestes gegen die Wahregelung Dyers herabzusetzen, wurde mit 230 gegen 129 Stimmen ebenfalls abgelehnt.

Einig-Co hringen.

Die Verwechslung der Familiennamen.

Wer etwas Bescheid weiß in elässischen Dingen, kennt die eigentümliche Art der Schreibweise gewisser deutscher Familiennamen, die ihre schwäbische oder alemannische Herkunft durch ein eingeschmuggeltes „accent aigu“ oder sonst einem Säändel zu verleugnen suchen. Alle diese Müllerer, Wetterle, Effel uzw. entstammen ausnahmslos früher, schon vor 1870 eingewanderten deutschen Familien, die ihr schlichtes Namensfeld mit einer kleinen schillernden Hahnensfeder aufzuputzen trachteten. Diese in ihrem Wesen echt deutsche Selbsterleugnung und Würdelosigkeit scheint jetzt auch wieder gewisse überhörige oder überangestrichelte Gemüter im Anschau zu haben. Ein elässisches Blatt tritt selbst diesen willkürlichen Namensänderungen entgegen. Das Blatt redet den sich ihrer altertümlichen Namen schämenden Landsleuten also ins Gewissen: „Seit wir französisch sind, finden wir in unserer Bevölkerung häufig das Bestreben, die Namen möglichst „französisch“ zu schreiben. Wir müssen, wir können nicht genug darauf hinweisen, wie unsinnig eine derartige Handlungsweise ist, einmal weil die Namen nur durch geistliches Urteil abgeändert werden können; weil ferner selbst nur eine unwesentlich andere Schreibweise seines Namens bei Erbchaften usw. große Schwierigkeiten bereiten kann. Wenn sein Name nicht mehr gefällt, muß sich an das Gericht wenden, das dann durch den Beschluß den Namen abändert. Allgemein muß gesagt sein, daß ein deutscher Name oder deutsch ausgesprochen wird und ein französischer Name nie deutsch ausgesprochen werden kann. Wer übrigens aussieht, er möchte seinen deutsch klingenden Namen jetzt französisch klingen lassen, der mag sich an die vielen großen Franzosen erinnern, deren deutschen Namen (z. B. Voel, Meyer, Franer usw.) die nie des Bedürfnis gehabt haben, ihren Namen abzuändern.“

Deutsches Reich.

Ueber den Zusammenleit des Reichstags.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Die Reichstagsverhandlungen werden, wie das „V. L.“ erfahren haben will, am 23. Juli wieder aufgenommen und dann am 1. August geschlossen werden. Es würden nur noch die wichtigsten Gesetze verabschiedet und Beschlässe über die Erträgnisse von Spa herbeigeführt werden. Soweit wir unterrichtet zu sein glauben, dachte man in den letzten Tagen daran, den Reichstag schon vor dem 28. Juli zusammenzutreiben zu lassen. Auf alle Fälle wird dann aber eine Vertagung bis Mitte September erfolgen.

Der mitteldeutsche Bergarbeiterstreik vor dem Ende.

Berlin, 12. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Im mitteldeutschen Braunkohlenrevier geht der Streik seinem Ende zu. Die Abstimmung in den Bergwerken ist so ausgefallen, daß in vielen, namentlich großen Gruben, die Arbeit bereits wieder aufgenommen ist. Die Forderung des Unterbleibens des Steuernabzugs ist von den Streikenden fallen gelassen worden, dagegen verlangen sie statt der gestieferten Lebensmittel 3 Mark täglich. Im Goslar Bezirk geht der Streik noch weiter. Neuerdings werden die Rostfonsarbeiten dort wieder verdrückt, von morgen an wird auch Rostfonskohle wieder geliefert. Der Streik im Waidenburger Revier geht seinem Ende entgegen, nachdem ein Schiedsgericht von beiden Seiten angenommen wurde.

Leipzig, 12. Juli. (W. B.) In den Bergwerksrevieren von Raumburg, Weihenfels, Meuselwitz und Borna wurde nach einem Beschluß der Streikleitung der Ausstand auf allen Gruben für beendet erklärt.

Einigung über die Tätigkeit der Betriebsräte im Bergbau.

Aus Wien wird mitgeteilt: Nachdem die kürzlich vereinbarten Richtlinien über die Tätigkeit der Betriebsräte im Bergbau vom Bergarbeiterverband nicht anerkannt worden waren, fanden auf Veranlassung des Reichs- und Staatskommissars Wehlich neue Verhandlungen statt, an der auch Herr Geheimrat Bennhold vom Handelsministerium und Vertreter des Oberbergnamts Dortmund teilnahmen. Es kam nach langen Verhandlungen über alle stützigen Punkte eine Einigung zustande. Ein wesentliches Zugeständnis erfolgte insofern, als die viermalige Besetzung des Betriebsrats im Monat festgelegt wurde. Da der Vertreter des Bergarbeiter-

verbandes zur Unterschrift nicht bevollmächtigt war, so würde das Übereinkommen erst in Kraft treten, wenn die Vertrauenskommission des Bergarbeiters Deutschlands zugestimmt haben. Diese Zustimmung soll bis zum 15. d. Mts. spätestens erfolgen.

Zur Entwaffnung der Sicherheitspolizei.

Berlin, 12. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Am Mittwoch kommen sämtliche Oberpräsidenten und Leiter der Sicherheitspolizei beim Minister Severing zusammen, um über die Entwaffnung der Sicherheitswehr zu beraten.

Bayerns Widerstand gegen Entwaffnung der Einwohnerwehren.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Wie aus München gemeldet wird, hat der Landeshauptmann der Einwohnerwehren in Bayern, Dr. Escherich, die Erwartung ausgesprochen, daß die Organisationen der bayerischen Einwohnerwehr geschlossen hinter ihm stehen und eine Entwaffnung einmütig verweigern werden. Escherich sagte bei einem Festabend der Einwohnerwehren in München: „Wie und nimmer geben wir die Waffen her, das habe ich auch einem englischen General gesagt und ebenfalls in Berlin erklärt.“

Baden.

Rücktritt des Ministerialdirektors Weinadtner.

Karlsruhe, 12. Juli. Wie der Staatsanzeiger meldet, wurde der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Staatsrat Karl Weinadtner, auf sein Ansuchen wegen leibender Gesundheit in den Ruhestand versetzt. — Die Nachricht vom Amtsrücktritt Ministerialdirektors Weinadtner kommt nicht unerwartet. Eine schwere Erkrankung im letzten Winter hielt ihn lange dem Dienste fern. Einem ärztlichen Rat folgend, entschloß sich der hochverehrte Beamte, um seine Ruheheilung nachzusuchen. Mit ihm verließ der badische Staat einen nicht nur gewissenhaften und pfllichtgetreuen, sondern auch hochbegabten und kenntnisreichen Arbeiter. Aus Weihenstamm, war Staatsrat Weinadtner vor etwas über 40 Jahren in den badischen Staatsdienst eingetreten. Nachdem er in verschiedenen Stellen als Untervorstand tätig gewesen, wurde er 1897 in das Ministerium des Innern berufen, 1907 zum Ministerialdirektor und 1918 zum Staatsrat ernannt. Durch sein Lebenswirken, entgegenkommendes Wesen errang er sich die Hochachtung aller, die mit ihm zusammenkamen und deren besten Wünsche ihn auf seinem Lebensabend befehlten.

Siedlungs- und Landbau.

In verschiedenen Prelieminarien wird, so schreibt die „Karlsruh.“ amlich, im Zusammenhang mit den neuen die Siedlungs- und Landbau und ihre Leiter gerichteten Anarissen ansatz, daß diese Vetter vom Reichsministerium in Karlsruhe worden sein. Diese Annahme bedarf der Richtigstellung. Herr Minister Rückert hat sich im Verfassungskomitee des Land bei Beratung des Siedlungs- und Landbau-Gesetzes erklärt, der Ortliche Leiter des Siedlungs- und Landbau sei von der Land bearbeitet worden, der Vorsitzende des Ausschusses, Reg.Rat Dr. Amalshofer und der Direktor Weiler seien seit Wochen betlägerig krank. Eine Beurteilung der beiden Angelegenheiten hat also nicht stattgefunden.

Schiedspruch für das Baugewerbe in Ober- und Mittelbaden.

Ein von dem Deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe, Landesverband Oberbaden und den Arbeitnehmerorganisationen für das Baugewerbe in Baden vereinbartes Schiedsgericht ist, so schreibt die „Karlsruh.“ amlich, unterm 10. bzw. 16. Juni d. Js. unter dem Vorsitz des Direktors des Gewerbeaufsichtsamts Dr. Ing. Rigmann einen Schiedspruch zur Regelung der Arbeitsverhältnisse im Baugewerbe von Ober- und Mittelbaden. Dieser Schiedspruch wurde nach einer Befragung im Staatsanzeiger auf Antrag der Arbeitnehmerorganisationen, nämlich des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes, des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands, des Zentralverbandes christl. Bauarbeiter Deutschlands und des Zentralverbandes der Maschinen- und Heizer im Eisenbahnen mit dem Reichsarbeitsministerium unterm 30. Juni 1920 für verbindlich erklärt.

Aus dem Partelleben.

* **Sttlingen, 10. Juli.** Die vor einiger Zeit neu begründete Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei hielt am Freitag ihren ersten Vortragsabend ab, auf dem sich Herr Parteisekretär Stumm in eingehender Weise über das Wesen der Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verbreitete. Der Vortrag, der den Gedanken der Arbeitsgemeinschaft als den fast einzigen wertvollen Gedanken der neuen Zeit in das rechte Licht zu stellen mußte, fand den lebhaften Beifall der gut besuchten Versammlung. In der anschließenden Vorstandswahl wurde Herr Dr. Herrmann Vuhl zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Karlsruhe, 11. Juli. Die Deutschliberals Volkspartei hat es verstanden, ihren Mitgliedern mit ihrem Familienabend vom 8. d. M. einen aussergewöhnlichen Genuß zu bereiten. Der große Saal der „Wier Jahreszeiten“ vermochte kaum die Zahl der Erschienenen zu fassen. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtspräsident Treßler, genügt zunächst dem Zweck des Abends. Er verband mit seiner herzlichsten Begrüßung den Dank an alle, die sich bei der Wohlarbeit in den Dienst der Sache gestellt hatten und liberal ließ dann den Künstlern des Abends das Wort. Das Adagio aus dem Violinkonzert G-Moll eröffnete die Vortragsfolge. Grübeln Schweißzeit brachte es in vollendeter Weise zum Vortrag, begleitet von Fr. Rheinboldt. Die Sängerlieder, mit denen Herr Fischer die Jubler erfreute, fanden begeisterten Widerhall in allen Herzen. Man weiß nicht, ob man sich mehr an dem prächtigen Vortrag oder an der stanzvollen Stimme dieses Sängers erfreuen soll. Auch Fr. Rheinboldt, die mit trefflich geschulter Stimme einige Lieder von Reger zum Vortrag brachte, zeigte auch auf diesem Gebiete ein bemerkenswertes Können. In Fr. Klose fand sie eine feinsinnige Begleiterin. Was dann Fr. Klose noch an Klavierleistungen bot, fand an Innigkeit und Vollendung auf höchster Höhe. Die E-Dur-Bolonnaise von Liszt war für die Rostfonsfreunde ein Erlebnis. Schöne Künstler mußten sich zu Einlagen verstehen, die mit großer Begeisterung aufgenommen und mit herzlichem Beifall belohnt wurden. Nach all diesen schönen Liedern vermochte sich Herr Stadtpfarrer Kaminski in seinem Schlusswort nicht mehr zu einem gärtigen politischen Lied entschließen, er beschränkte sich auf einen warm empfundenen Dank an die Spender des Abends und ließ dann der Gemütlichkeit und der Jugend das Wort, die die Anwesenden bei Humor und Tanz noch eine geraume Weile beisammen hielt.

Letzte Meldungen.

Die griechische Offensive.

Smyrna, 12. Juli. (W. B.) Mitteilung des griechischen Generalstabes: Truffa wurde nach kurzem Widerstand des Feindes von den griechischen Truppen besetzt. Es herrscht dort völlige Ruhe. Der Feind zog sich in Unordnung zurück, wobei er zahlreiche Gefänge und Kriegsmaterial zurückließ.

Frontwechsel der Westpolitik Englands?

Rostterdam, 12. Juli. (W. B.) Wie aus Washington gemeldet wird, dementiert das Staatsdepartement die Pariser Meldung, monach England den Vereinigten Staaten vorzuschlagen haben soll, nach Ablauf des englisch-japanischen Bündnisses an dessen Stelle ein englisch-amerikanisches zu sehen.

Aus Stadt und Land.

Etwas von der Quäterspeisung.

Man hört so oft sagen: die Kocherei für die Quäterspeisung muß doch recht einseitig und schwierig sein...

Um 9 Uhr rollen 2 Autos und 2 Wagen schwerbeladen mit Speisefleisch und Gebäck ab, und um 11 Uhr hat wohl jedes an der Speisung teilnehmende Kind...

Professorenversammlung der Studierenden an der Ingenieurschule.

Die hiesige Ingenieurschule, die etw. 600 Studierende z. H. zählt, leidet schon längere Zeit an empfindlichem Raumangel...

- 1. Die Studentenschaft weist die Wahlvorschlüge der Direktion zurück.
2. Die Direktion erkennt den bisherigen Studenten-Ausschuss an.

Kaiserin Eugenie f.

A. v. Montijo, Gemahlin Napoleons III. Eugenie Maria von Montijo wurde geboren am 5. Mai 1826 in Oporto...

3. Die Studentenschaft weist eine öffentliche Mahnung der Ausschussmitglieder zurück.
4. Der Ausschuss wird beauftragt, in gutem Einvernehmen mit der Direktion und der Studentenschaft zusammenzuarbeiten.

3. Was Anlaß des Volkstheater-Abends der Berliner Kinder, der zum Besten der Mannheimer Kinderhilfe am 18. ds. im Nebenlokal stattfand...

* Eine gute Apfel- und Pflaumenernte ist nach den letzten Berichten, die der Deutschen Obstbauernvereinigung in Eisenach aus allen bedeutenden Obstbauregionen Deutschlands zugegangen sind...

* Verhaftungen. Am 2. Juli haben Kontrollbeamte des Landespreisamts, Zweigstelle Mannheim im Zuge Würzburg-Mannheim zwei Zeinmer Kalbfleisch festgestellt...

Aus Ludwigshafen.

* Kadendiebstahl. Zwei Ehefrauen aus Ludwigshafen wollten vor einigen Tagen in einem Heidelberger Seidengeschäft einen billigen Kauf machen...

Die Senkung der Preise.

Die von der Landwirtschaftskammer am 10. Juli in Bühl abgehaltene Vertreterversammlung sämtlicher Obstbauvereine des Landes erklärte sich einstimmig bereit...

Der Preisabbau für landwirtschaftliche Erzeugnisse nimmt keinen Fortgang. In Eberbach, Bretten und Zell a. N. haben sich die Landwirte mit einem Erzeugerpreis von 1.20 M. einverstanden erklärt...

* K. Labenburg, 11. Juli. Auch hier fängt man endlich an zuzubauen. Sämtliche hiesigen Betriebsräte wurden auf dem Rathaus wegen Preisabbau der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände vortelligt...

* & Heidelberg, 12. Juli. Die unterbadischen Gewerkschaftsverbände hielten hier am Sonntag eine Versammlung ab, zu der auch Vertreter von Gewerkschaften aus der Pfalz...

die in Verbindung mit den Behörden die Preise für den Karl- und Labenverkauf festzusetzen haben und die Kontrolle über die Einhaltung der Preise sowie die Verhinderung der Ausfuhr von Lebensmitteln ins Ausland ausüben...

* Karlsruhe, 12. Juli. Das Städtische Nachrichtenamt erläßt eine Kundmachung an die städtische Bevölkerung, der wir folgendes entnehmen: Nachdem die unmittelbar im Anschluß an die Professorensammlung eingeleiteten Kommissionen unter Mitwirkung des Gewerkschaftsverbands durch eine neue Kommission ersetzt worden sind...

* & Ludwigshafen, 12. Juli. Am Samstag Morgen fuhr der Arbeiter Georg Jung aus Wilhelmshafen auf dem Weg zu seiner Arbeitsstätte durch Peterstal und rannte dort gegen einen auf der Straße stehenden Leiterwagen...

* & Dossenheim (Bergstraße), 12. Juli. Die Gemeinde will im Fortbezirk „Hohe Kistler“ einen neuen Steinbruch in Gang bringen. Sie schreibt jetzt die Verpachtung dieses Steinbruches für zunächst 5 Jahre aus...

Aus dem Lande.

* & Weinsheim, 12. Juli. In einem Manufakturwarengeschäft in der Bahnhofstraße wurde nachts ein verwegener Einbruch ausgeübt, wobei die Einbrecher Stoffe im Werte von gegen 6000 Mark erbeuteten...

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

* Institut für höheres Klavierpiel. Auch im zweiten Vortragsabend des Instituts für höheres Klavierpiel und Seminar empfing man günstige Gesamt-Eindrücke...

* Wiener Operettenspiele - Rosenpark. Die Frau im Hymenium wird heute 7 1/2 Uhr abends wiederholt. Am Samstag, den 17. Juli wird „Vocacio“, Operette in 3 Akten von Franz v. Suppe mit Soos Keller in der Titelrolle zum ersten Male gegeben...

* & Mannheim, 13. Juli. Am Dienstag, den 13. Juli 1920 findet im Nebenlokal L 2, da der 11. Vortragsabend statt. Zur Aufführung kommen Werke neuerer Komponisten durch Schüler der Klavierabteilung von Direktor Reiberg und Konzertmeister Kästner.

öffnungsfeier des Suezkanals.

Sie vertrat dort Napoleon III. und trat mit Kaiser Franz Joseph und dem damaligen Kronprinzen von Preußen, der ein Jahr später der Sieger von Weidenburg und Börtch war, zusammen. Am 21. Juli 1870 fertigte Napoleon das Dekret aus, welches die Regenschifflahrt während seiner Abwesenheit im Felde der Kaiserin übertrug...



Offene Stellen

Offert-Briefen

Soll man niemals Zeugnisse oder andere Papiere in Umschlag **sondern stets in Abschrift** beifügen, wenn man sich vor Verlust schützen will. Die Geschäftsstelle übernimmt keine Gewähr für deren Wiedererlangung.

Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers.

Für m. Spezialität Borspate „Edelweiss“ liefert, hochschön. **tücht. Vertreter und Grossisten** d. h. der Industrie u. einschl. Anstalt gut eingef. sind, sofort gesucht. **Ph. Just, Chem. Fabrik Welheim i. B.** Annasstrasse 1.

Existenz

Kaufmann, gebildete Dame (Fräul. oder Witwe) könnte sich ohne Risiko an einem Geschäft beteiligen. Besondere Vorteile, welche eine Wohnung haben und 1 Zimmer als Büro eingerichtet werden kann. Angebote mit Angabe der bisher. Verbindungen unter **W. K. 20** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *9750

Ehemaliger Industrieller

der sich in Verbindungsangelegenheiten einarbeiten will, von großer Metallgewerkschaft gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Anspruch des Vermögens unter **D. N. 827** an H. S. J. & Co., Mannheim. 6152

Feuerversicherung!

Generalagentur Mannheim großer Geschäftsstelle sucht zum baldigen Eintritt tücht. geschäftsgewandten **Beamten**

für Büro und Reise. **2824** Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsklasse unter **N. P. 140** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Einige erstklassige Stenotypistinnen

bewährte Kräfte, per sofort oder in Kürze für dauernde Stellung gesucht. Angebote erbeten unter **N. D. 129** an die Geschäftsstelle ds. Bl. 8238

Tücht. Stenotypistin

mit längerer Tätigkeit (keine Bekanntschaft) an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, in angenehmer Stellung zum sofortigen Eintritt gesucht. **3804** Persönliche Vorstellung erwünscht unter Vorlage von Zeugnissen.

Heilmann & Co., Heidelberg—Wienlungen.

Wir suchen zum Eintritt per 1. August jüngeres Fräulein

welches gewandt sein muß in **amerikan. Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie.** Angebote mit Gehaltsansprüchen und Photo unter **N. L. 136** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Fräulein

im Alter von 15-17 Jahren mit Handelsbildung für leichte vornehmende Büroarbeiten per sofort gesucht. Vorstellung erwünscht von 8 bis 3 Uhr bei **3402** **Unionwerke A.-G., Mannheim-Fabrikstad.**

Tücht. geschäftsgewandte Verkäuferin

der Kolonialwaren-Branche **sofort gesucht** Angebote unter **N. N. 138** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. **3820**

Gesucht

für Fabrikanten in Rheinau **1 jünger. Kontorfräulein** mit guter Handschrift, das in Stenographie und Rechenmaschinen, Registrieren und anderen Kontorarbeiten, gut bewandert ist. Best. Angebote unter **Y. R. 77** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *9900

Platzvertreter

für den Bezirk Mannheim von großer Norddeutscher Schokoladenfabrik gesucht. Angebote mit un. V. K. 70 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einzureichen 9878

Vertreter

für den Bezirk Mannheim von großer, mitteldeutscher Holzhandlung **gesucht.** Herren aus der Branche wollen Angebote unter **Y. L. 71** an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen. *9879

Selbständ. Filiale

mit hohem Reinerwerb für Mannheimer zu belegen. Vorname Tätigkeit auch für Damen. Geordneter 10-15 Tische. Abends Dienstag-12, 2-4 Uhr **Hotel National**, (gegenüber Hauptbahnhof) Zimmer 8, Heidelberg.

Hausierer

und **Hausiererinnen** haben durch Verkauf mein. Herren- und Damenstoffe guten und laufenden Verdienst. Angebote unter **P. M. 842** an Rudolf Hoffe, Mannheim. 6263

Tüchtiger Werkzeug-Schmied

weilher Erfahrung mit d. kunstvollsten naturharter Stähle hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen abgeben erbeten unter **S. L. 4795** an Rudolf Hoffe, Stuttgart. 6268

Bauführer

in Ziel- und Wohnbauarbeiten erfahren, sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. N. J. 134 an die Geschäftsstelle erbeten.

Laufmädchen

mit gutem Beumund gesucht. Angebote unter **N. K. 135** an die Geschäftsstelle. 5197

Köchin

Suche auf 1. August selbständige, gute noch Freiburg i. Br. **Wurzstücken zwischen 3 und 5 Uhr bei Bäckermeister L. 10, 13.** 5193

Mädchen

für kleinen Haushalt sofort gesucht. **9857** Frau Prot. Klein, Karl Badolletstr. 23. V.

Stellen-Gesuche

Belehrt Kriegsbefehlshaber **Schreiner** sucht Stellung als Lager-Verwalter oder sonst. Verrechnungsposten. Selbiger hatte schon d. St. Stellung inne. Angebote u. X. O. 49 an die Geschäftsstelle. *9884

Diener

oder Kollege für 1. fols. **Diener** unter **Y. O. 74** a. b. Geschäftsstelle ds. Bl.

Bäcker u. Konditor

Sucht sofort Stelle. **3900** Angebote unter **X. E. 40** an die Geschäftsstelle.

Perfekter Buchhalter

35 Jahre alt, durchaus blauscher. **flotter Korrespondent**, in ungeänderter Stellung sucht auf 1. September 1920 zu veränderten. **Gef. Angebote unter V. V. 69** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *9875

Betriebs-Ingenieur

mit 10jähr. Berufstätigkeit im Automobil-, Traktoren-, Werkzeug- und Baurichtungsbau; vertraut mit den neuesten Arbeitsmethoden der Maschinen- und Serienfabrikation, erprobter Organisations-, Leiter Konstrukteur sucht, geliegt auf breite Kenntnisse und Erfahrungen, ist in ausnehmender Stellung zu veränderen. Angebote erbeten unter **Y. D. 64** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vertrauensstelle

gegen hohe Kautions- oder aktive Beteiligung mit **15000-20000 Mk.** an einem realen rentablen Unternehmen. **3485** Suchfäden unter **V. B. 87** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Perfekte Stenotypistin

mit prima Zeugnissen **sucht auf 1. August** Position. **3849** **Gef. Briefe u. X. W. 57** an die Geschäftsstelle erbeten.

Speisezimmer

mit zwei Sesseln, neu, antik, Nimmleber, premoniert zu verk. **3806** **H. S. 10, 13, 27, 27.**

Klub-Sofa

mit zwei Sesseln, neu, antik, Nimmleber, premoniert zu verk. **3806** **H. S. 10, 13, 27, 27.**

Kleiner Eisschrank

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. **3877** **Edendorferstr. 9, 4. Stod.**

weil. Kinderwagen

Guterhalten, preiswert zu verkaufen. **3880** **König bei Gumb. Schanzengasse 9 part.**

Vollständiges Bett

mit Unterbett preiswert abzugeben. **3880** **König bei Gumb. Schanzengasse 9 part.**

italienische Meistergeige

„Amati“ zu verkaufen. **3882** **H. Heilig, Bad. Dürkheim Johannisberg. 9882**

Piano

belle, Huszinger (Friedensmarke) verkauft preiswert Vondrich **Waldmeier, 7. III. 5199**

Fahrradgummi

ist billiger geworden, prima Qualität zu bek. **Kinderwagenreifen** billigst **Fahrräder, neu, Nähmaschinen, neu, 1 Motorrad, gebrauchte, Fahrräder und Nähmaschinen** billigst zu verkaufen. **5199** **H. Blüthenhuber, H. 3, 2.**

Fahrräder

neue u. gebrauchte, **Plater, 3. I. 7.** **4853**

Herren-Fahrrad

Ein gut erhalt. **9855** **Preis zu verk. Stammtische 5, 3. Stod rechts.**

Ein Lastauto

N. S. U. bereits neu, 80 **PS. Tragkraft, Omnibus-Bereitgung, Garten-Antr., 40 PS. weg. Wagenmodell** zu verkaufen. **Angebote unter P. M. 863** an Rudolf Hoffe, Mannheim. 6271

Deckbett

mit **Steppdecke, 1 Kinderbettlade** und **6 neue Servietten** zu verk. **Große Wetzlarer 26, 3. Tr. links** *9830

Ein elektr. Klavier

zu verkaufen (fast neu). **H. L. Riedstr. 8** Tel. 2153. *9848

Ein altbekannter Gasthof

mit einer größeren Anzahl Fremdenzimmer, sehr geräumigem Saal, großen Refektoriengebäuden mit Hochheizung und ebenfalls gemauerten Keller, in einer ruhigen Stadt Gittelshausen, am Marktplatz, in allererster Geheißlage gelegen, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. **3862** **Müheres zu erfahren unter X. K. 45** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Auf Teilzahlung! Damen-Konfektion!

Kostüme, Pollettasche, Hüte, Stuln, Mäntel, Bettjean, Kinderkleider u. i. m. **3472**

Everiz & Co. Meinfeldstr. 68.

Elegante dunkelblaue **Kleid** Schneiderarbeit, noch nicht getragen, preiswert zu verkaufen. **Angebot von 9-11 u. 2-3 Uhr. 9893** **Georgenstr. 13, 2. St.**

Damen-Schiffstiefel

Größe 41, billig zu verkaufen. **3841** **Georgenstr. 4, 3. St. Ia.**

Neu eingetroffen: Strumpfwaren

Stollmüser **Star gute Qualitäten.** Anfertigung seiner Herren- und Damen-Garderobe nach Maß, Hüten, Binden, Kostümen u. Hülsen d. elegantesten Bekleidung zu den billigsten Tagespreisen. **Schneiders Str. 11, Hof**

Speisezimmer

gegen Wegzug nur an Privat zu verkaufen. **3885** **Adresse in der Geschäftsstelle ds. Bl.**

Kauf-Gesuche

In Mannheim od. Vorort Mannheims **Villa oder villaartiges Zweifamilienhaus** von Selbstkäufer gegen sofortige Baubauszahlung **gesucht.** Angebote möge man einreichen unter **N. Q. 141** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 8336

Trotz bevorstehendem Eintreten von neuen Schreibmaschinen

kaufen wir noch auf kurze Zeit **gebrauchte Schreibmaschinen** auch Remington mit verdicht. Schrift, Remington-Schreibmaschinen-Ges. u. h. H. Mannheim. **E. 4. 4-6. Telefon 494.**

Gr. Reißzeug „Reifler“

Bürofach, Reißbreite m. Z. Rechenstab, Hülse, techn. Bücher zu kaufen mit Preis unter **Y. Q. 76** an die Geschäftsstelle. *9897

Schreibmaschinen

zu kaufen gesucht. **3822** **Angebote unter N. O. 159** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Zuschneide- od. Zeichentisch

ungefähre Größe 250x100 zu verk. **Paula** **H. 1, Rheindammstr. 62.**

1 Schreibtisch

1 **Bücherschrank** 1 **Salongarnitur** gebraucht, aber noch sehr gut erhalten zu verkaufen. **Angebote mit Preis unter X. T. 54** an die Geschäftsstelle. *9844

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle

Papier- und Flaschen Ziegen- und Hasenfelle Jede Bestellung m. abgeh. **H. Matzer, H. 4, 24. Tel. 4271**

Nähmaschine

zu kaufen ges. **Angeb. in Dreisang u. Sgl. u. N. G. 192 a. d. Geschäftsstelle** *9819

Möbel

Möbel u. ganze Einrichtungen. **W. Goldstein, T. 4, 1.** **Kauf- gebrauchte** **Einstellungen, Kinder- u. Klempner.** **631 Kilger, T. 2, 3. Telefon 4251.**

Miet-Gesuche

Großes eleg. 9896 **möbl. Zimmer** für veränderung zu m. **Mannh. Wohnungs-Gesellschaft Rheinstr. 9 T. 2. D. S.**

möbl. Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) in nur best. ruhigen Hause, **Metz, Markt, Bad, Telefon, möbl. Einrichtung, Straßenbahn zum Bahnhof und Halten** **Waldstr. 11, Wohnung unter N. H. 133** an die Geschäftsstelle.

möbliertes Zimmer

wo **Kleider gut aufgehoben sind**, das ist mich **hauptsächlich auf Schlafz. bed. möbl. u. X. Z. 60** an die Geschäftsstelle. *9819

Gutmöbl. Zimmer

von **junger Herr, tagsüber abwesend, gesucht.** **Juldr u. X. Z. 60** an die Geschäftsstelle. *9890

2 Zimmerwohnung

Dringlichste Lage nord. **Engel u. St. 1089** an Mannh. General-Anzeig. **Zweiteilte Waldstr. 6.**

Laden

in **guter Lage** gesucht, event. m. **Wohnung**, auch gegen **Wohnung** tausch. **Juldr u. V. L. 96** an die Geschäftsstelle. 8439

Geldverkehr

I. Hypothek auf **prima Objekt** im **mittlen der Stadt** **200 000 Mk.** von **Selbstgeber** gesucht. **Engel u. M. K. 110** an die Geschäftsstelle. 8449

Darlehen

gegen **monatl. Rückzahlung** **Angeb. unter P. 30** an die Geschäftsstelle. 8505

Unterricht

Griffklänge *9845

Klavierlehrerin

nimmt noch einige **Vormerkungen für den Herbst an.** **Gef. Angebote unter X. V. 58** an die Geschäftsstelle.

I. Buchhalter

durchaus **blauscher**, erteilt in den **Abendstunden** **Grundrichen**

Unterricht in jegl. Art der Buchführung.

Angebote unter V. H. 68 an die Geschäftsstelle. *9876

Heirat

Kriegswitwe, 31 Jahre, **faul, mit 1 Kind (Mädel 6 Jahre)**, **schönen Haus**, **angenehmer Nachbar**, **wünscht mit Herrn in geliebte Stadt**, u. **angenehmer Nachbarn**, **zwecks späterer**

Heirat

besteht zu werd. *9871 **Nur ernüchtert.** **Juldr möggl. m. Bild u. Y. E. 65** an die Geschäftsstelle ds. Bl. **Discretion zugesichert.**

Heirat

in Verbindung zu treten. **Nur ernüchterte** **Zufriedenheit**, **womöglich mit Bild** unter **Y. F. 60** an die Geschäftsstelle ds. Bl. **Discretion zugesichert**

KLEINE ANZEIGEN

Stellen-Angebote und -Gesuche, Häuser-An- und Verkäufe, Vermietungen und Miet-Gesuche, Kauf-Gesuche, sowie Verkauf-Anzeigen aller Art usw. usw.

finden durch den Mannheimer General-Anzeiger

mit seinem bedeutenden Anzeigentell und als der in Mannheim und nächster Umgebung gelesenen Zeitung die größte Verbreitung.

Heirat.

Einzelne bevorzugt. **3601** **Zufchriften u. X. P. 41** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat.

Gef. Briefe, **Fräulein**, **40 Jahre alt**, **schöne Bergengasse**, **leberblausch**, **sucht geliebten** in **gut. Verbindungen** **kenntnis zu lernen**, **zwecks** *9852

Verloren.

Kleine Cameebroche **verloren** von **L. 2** **noch C. Z.** **Wiederbringer erhält gute** **Belohnung** in **L. 2. 13.** **5137**

Verloren

am 12. grüner **Gef. Brief**, **Selbst 30** **mit** **Edelg.** **Hotel Kronprin.** **Mannheim.**

Gefunden.

Eine goldene Brille **mit Scheide** **gefunden** in **H. 7.** *9861 **Abholen bei Frau Jann.** **H. 7. 9.**

Vermischtes. O. K.

Zuf. Brief **erst** **Samat.** **erb. Brief** **abg.** *9900

Teilhaber-Suchende

Größt. Fa. in Süd- **amerika** **deren** **Ver-** **trauen**, **hier** **sucht** **sich** **mit** **1 Million** **an** **gutem** **Geschäft** **gleich** **wo** **zu** **betrie-** **ben** **einst.** **exportiert** **und** **importiert** **aus** **Waren** **u.** **6182**

! Achtung!

Größt. Fa. in Süd- **amerika** **deren** **Ver-** **trauen**, **hier** **sucht** **sich** **mit** **1 Million** **an** **gutem** **Geschäft** **gleich** **wo** **zu** **betrie-** **ben** **einst.** **exportiert** **und** **importiert** **aus** **Waren** **u.** **6182**

Nähmaschinen

repariert **Knausen.** **L. 7. 3. Tel. 3408.** **623**

Junge Gänse

Hundehütte, Tisch, **Bettstelle** zu verkaufen. **J. 3, 5.** **9897**

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
 Mittwoch, den 14. Juli gelten folgende Marken:
 für die Verbräucher:
Butter: 1/2 Pfund zu Mf. 2,25 die Buttermarkte 110
 in den Verkaufsstellen 614-630.
Speisefett: 125 Gramm zu Mf. 3,25 die Fettmarkte
 10 in den Verkaufsstellen 85-100.
Seife: 2/3 Pfund zu Mf. 1,95 die
 Buttermarkte 111 in den Verkaufsstellen 1-1006.
 A. für die Verkaufsstellen:
 für Abgabe sind bereit:
Speisefett: 125 Gramm zu Mf. 3,25 für die Ver-
 kaufsstellen 331-339 bei der Südd. Fleischmelze
 im Schlachthof am Mittwoch, den 14. Juli,
 von 7-11 Uhr. Messeris und Gefäße mit-
 bringen.
Butter: 1/2 Pfund zu Mf. 2,25 für die Ver-
 kaufsstellen 651-775 am Mittwoch, den 14. Juli,
 von 9-12 Uhr.
 Süddeutsches Lebensmittelamt, C 2, 1613.

für die diesjährige am Sonntag, den 3. Ok-
 tober l. Ja. beginnende Herbstmesse werden am
 Dienstag, den 20. d. Mts. vormittags 9 Uhr im
 alten Rathaus 2. Stock die Plätze wie üblich in
 leibziger Weise an den Weißbrotverbraucher
 für die am 8. 9. August l. Ja. in Refecton
 und Saalhofen stattfindenden Kirchweihen werden
 die Plätze an Ort und Stelle wie folgt vergeben:
 a) für Refecton am Mittwoch, den 21. d. Mts.,
 vormittags 8 Uhr.
 b) für Saalhofen am gleichen Tage vormittags
 10 1/2 Uhr.
 c) für Saalhofen am gleichen Tage nach-
 mittags 3 Uhr.
 d) für Refecton am Freitag, den 23. d. Mts.,
 vormittags 9 Uhr.
 Von dem Sitzpreise ist für die Herbstmesse
 die eine Hälfte, für die Kirchweihen der ganze Bet-
 rag nach dem Zuschlage zu bezahlen.
 Mannheim, den 2. Juli 1920.
 Bürgermeisteramt.

Ausflug für Volksmusikpflege.
 Die Berliner Kinder bei.
 Diese Familien, die sich zur Überbrückung eines
 oder mehrerer der Berliner Kinder bereit erklärt
 haben, oder auch solche Familien, die sich hierzu
 noch bereit finden wollen, werden gebeten, am
 Samstag, also diesen Freitag den 16. d. Mts., nach-
 mittags 6 Uhr einen Familien-Angehörigen zum
 Zweck der Zuteilung nach dem Seitenausgang zum
 Verammlungssaal des Rosengartens zu entsenden.
 Für jedes übernommene Kind wird dem Besegeltzen
 ein Glas auf zum Abendkonzert (Beginn 8 Uhr)
 ausgehändigt. Die Verbrückung wird nur für eine
 Nacht beansprucht. Um alle Kinder unterbringen
 zu können, ist zahlreiche Beteiligung an der Zuteilung
 dringend erwünscht. 125
 Die Geschäftsstelle L 2, 9.
 Eltern.

Petroleum.
 Gegen Witterung der Marke 30-33 der
 gelben Karte 10 1/2 Liter = 2 Liter Petroleum;
 gegen Witterung der Marke Nr. 12 der grauen
 Karte = 3/4 Liter oder eine Kanne, soweit Vorrat
 reicht und solche bei der vorjährigen Herbstver-
 teilung von den Bezugsberechtigten nicht angenommen
 worden in den durch Bekanntmachungen bezeich-
 neten Verkaufsstellen. Die vorhergehenden Marken-
 nummern sind verfallen. 114

Oeffentliche Versteigerung.
Donnerstag, den 15. Juli 1920,
 vormittags 11 Uhr, werde ich im Wand-
 sal 6, 2, 2. hinter, auf gerichtliche Anordnung,
 gegen bare Zahlung öffentlich bestimmt versteigern:
1 Pferd, hellbraune Belgierstute
 Mannheim, den 12. Juli 1920. 8298
 Drehme, Gerichtssoffizier.

Oeffentliche Aufforderung.
 Im Nachlaß des am 25. Februar 1917
 zu Köln verstorbenen Zimmermanns
Gottfried Christian Girsch, suche
 ich dessen Schwester **Johanna Maria
 Girsch** aus Hürtnerbach, Württemberg,
 welche in Mannheim verheiratet sein soll.
 Zweckdienliche Angaben wollen an den
 Unterzeichneten gerichtet werden. 638
 Darmstadt, den 8. Juli 1920.
Ludwig Raab, Amtsgerichtskanzler
 Wilhelminenstraße 21.

Verein Frauenbildung - Frauenstudium
 19. Mitgliederversammlung in Heidelberg
 am 16. u. 17. Juli 1920, Stadthalle
 Freitag, 16. Juli, vorm. 10 Uhr: Die Sparreform.
 a) Die Badische Landesschulkonferenz
 (Hr. Dr. Köhler-Freiburg)
 b) Die Reichschulkonferenz
 (Frau Adelheid Steinmann-Bonn)
 Samstag 4 Uhr: „Politik und Schule“
 (Hr. Dr. v. Seefeldt-Weimar)
 Sonntag, 17. Juli, vorm. 10 Uhr:
 „Geschäftliches und Strafrecht“
 „Innere u. äuß. Probleme des Studentinnenlebens.“
 (Hr. Hans von Bessler, cand. rer. pol., Heidelberg)
 Mitglieder und Gäste sind willkommen. 8294
 Der Vorstand.

Bekanntmachung.
 Die Plätze zur Ausstellung von Kar-
 ten und eines Kinematographen sowie
 Schaubuden, Schießbuden und Markt-
 büden anlässlich des am 17. und 18. Oktbr. 1920
 dahier stattfindenden Kirchweihfestes werden
 am Donnerstag, 5. August 1920,
 vormittags 11 Uhr am Rathaus da-
 hier öffentlich meistbietend versteigert. 8292
 Seckenheim, den 9. Juli 1920.
 Gemeinderat:
 Koch. 8295

Steuerkurszettel
 Hegen in unserer Geschäftsstelle, E 6, 2
 woenntgeltlich zur Einsicht offen.
 Mannheimer General-Anzeiger.

Rosengarten Mannheim.
Wiener Operetten-Spiele.
 Dienstag, den 13. Juli 1920.
Die Frau im Hermelin
 Anfang 7 1/2 Uhr. 50 Ende 10 1/2 Uhr.
Künstlertheater „Apollo“
 Heute und morgen Abend 7 1/2 Uhr: S. 50
„Schwarzwaldmädel“

???. Kennen Sie ???
Degen-Körner
 Jeden Abend der größte Sensationserfolg
 im Kabarett Rumpelmayer. S12

Palast-Theater
 Erna Morena in 999 Nacht 5 Akte
 Und der Mond lacht dazu 2 Akte

Männerquartett Essen (16er)
 Leitung: Musikdirektor G. Starkgraf.
 Protektor: Herr von Arnim, Südfeld,
 Hans Volmering.
 Rosengarten Nibelungensaal
 Mittwoch, 14. Juli 1920
KONZERT
 Mitwirkende:
 Herr Josef Braun (Tenor)
 Herr Willy Müller (Soll)
 Am Flügel: Herr Walter.
 Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.
 Eintrittspreis: Mk. 4.- (Steuer Mk. 1.20) und
 Mk. 2.- (Steuer 60 Pfg.)

KL Kammer-
 Lichtspiele
 Planken Tel. 987 D 2, 6

Spielplan vom Dienstag bis Donnerstag!
 Sensationell! 2 Erstaufführungen!

**Das Geheimnis
 der alten Truhe**
 Lebensgeschichte einer Verlassenen in
 5 Akten; in der Hauptrolle:
Sibyl Smolowa S246

Der Auswanderer
 Sensations-Drama in 5 Akten.

Ein großer Posten
**Reste für Knaben-Hosen
 Reste für Herren-Hosen
 Reste für Knaben-Anzüge
 Reste für Herren-Anzüge**
 weit unter Selbstkostenpreis
 Tuchlager Neiler, Sedanstr. 45.

Jede Dame
 kann ohne Vorkenntnisse
Garderobe anfertigen
 Am 13. Juli eröffne ich einen 8264
Zuschneide- und Näh-Kursus.
 Anmeldungen jederzeit.
Paula Hess, Rheindammstraße 62

**Eichen-, Buchen-, Birken-
 und Tannen-Scheitholz**
 pro 10 Tonnen Mf. 2100.-
 ab Station abzugeben. 8264
Schaller & Co., Köln-Ehrenfeld
 Chamissostraße 2.

Colosseum **WALHALLA**
 Dienstag :: Mittwoch :: Donnerstag
 4-Akter — Kriminal — 4-Akter
**Das Abenteuer
 einer Sängerin**
 Detektiv-Abenteuer
 in vier spannenden Akten
 Detektiv Herstling . . Max Ruhbeck
 6-Akter — Kunstfilm I. Ranges
Nachtsyrl
 In der Hauptrolle: RUD. MEINERT.

WAREN-ZEICHEN

Roth & Paschke
 Stuttgart, Königstraße 78.
 Telefon 11201-03 Telegrammadresse: Ropa
**Treiböle für Dieselmotoren
 Mineralöle und Fette
 Teerprodukte**
 Generalvertretung: Badisches Handelskontor G. m. b. H.
 1266 Hirschgasse 35 a Karlsruhe Telefon 4878.

O-Police
 der
„Freia“
 Bremen-Hannoverschen
 Lebensversicherungsbank A.
 BERLIN W-9 Bellevuestr. 14
 Georg-1867
 Versicherungsbeitrag
 400 Millionen Mark.

Sehen Sie meine Aus-
 stellungsräume,
 bevor Sie sich
 ein gemächliches
 Heim einrichten oder ein Möbel-
 stück anschaffen. 8077
 Sanbara Arbeit! Besondere Vorzüge!
 Ausserordentlich preiswert!
 Möbelhaus
Pistner, Q 5, 17/19
 Telefon 7530.

Techn. Zeichnungen
 Ausarbeiten von Projekten, Konstruktions zc. werden
 nachher ausgeführt. Angebote unter J. M. 72
 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 9881

Herren-Hüte
 werden gewaschen, gefärbt, modern
 gepresst nach den neuesten Wiener
 und Berliner Modellen. 876
 Q 7, 20 Hutwascherei Joos Tel. 5036

Büglcr & Co.
 G. m. b. H. — Kohlenhandlung
 Tel. 4111 Karl-Ludwigstr. 28/30 Tel. 7740
 empfehlen sich zur Lieferung von:
Brennholz
 Rationierte Brennstoffe wie Kohlen, Koks,
 Briketts etc. werden prompt geliefert.
 In Holzketten für Industrie und Bügel-
 zwecke zu vorteilhaften Preisen stets
 sofort lieferbar. 8123

Wohnungstausch nach Remscheid!
 Wer tauscht eine 3-4 Zimmer-
 wohnung in Mannheim od. Umgebung,
 gegen eine schöngelegene Beamten-
 wohnung, bestehend aus 5 Zimmern,
 Küche nebst Zubehör und Garten in
Remscheid?
 Zuschriften erbeten unter N. M. 137
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Gesucht
 Lagerhalle**
 mit Gleisanlage zum Einlagern
 von Maschinen, Helle trocken
 Raumbedingung Angebote
 unter N. A. 126 an die Geschäfts-
 stelle ds. Blattes erbeten. 8274

Max Landau
 der geniale Meister-
 detektiv in
**Der
 Würger
 der Welt**
 5 gewaltige Akte
 mit atemberaubender
 Spannung. 8244
Eva May
 die liebreichende Film-
 tragödin in
**Eine
 Frauen-
 Beichte**
 Das Bekenntnis
 einer großen Liebe in
 4 Akten.
 Nur noch bis einschlt.
 Donnerstag
Schauburg


 Selbst die geringste
 Uhr u. tadelloso repariert.
 Geben u. andere Repara-
 turen zu bekannt billigen
 Preisen. 856
A. Ringer Uhrmacher u.
 Uhrreparier.
 N 2, 16/17, neb. Wartbol.

Billige Noten
 für Klavier! 841
 12 vollständ. Nummern
 in ein. Band „Musikal.
 Allerteil“ pro Band 3 M.
L. Spigler & Sohn
 O 7, 9 und H 1, 14

Ein billiges Korsett
 nach Hans fertigt aus
 jedem Stoff, wie Hemden,
 Gerolthen, Stoff-Retten,
R. Unterwagner,
 L. 10, 8, 2 Treppen,
 Korsett-Reparaturen
 in 2-3 Tagen. 8117

Rosol
 ist
 das wirksamste u. beste
Mittel
 gegen
Wanzen
 samt 5091
 Zu haben in den Drogerien

Offiziere fortwährend
 wagenmüllig billigst
Bündelholz
 in versch. Größen
 sowie 8183
**Schwarze
 Brennholz**
 lang und turgelagert
Karl Riedle,
 Holzhandlung,
 Esdingen-Heilbronn.

**Bunt- sowie
 Weißsticken**
 wird bei schneller Bedie-
 nung ausgeführt. 8269
 Eingebote u. X. R. 82
 an die Geschäftsstelle

**Zum Flicker
 u. Bugein**
 außer dem Hauße nimmt
 auch Kunden an
E. Fohr, J 7, 14
 Hinterhaus, 2 Stock,
 Röhmalchen wird auf
 Wunsch mitgebracht

Zum Flicker
 wird angenommen 8270
 Augartenstraße 46, A. Et.
 Kenius.